



Bayerisches Landesamt für
Umwelt



Faktenblatt Schwarzstorch-Projekt Frankenwald

Gebiet: Große Teile des Naturparks Frankenwald (Landkreise Kronach, Hof, Kulmbach) mit rund 925 km²

Kennzeichen: Große geschlossene Waldgebiete mit zahlreichen, klaren Fließgewässern und extensiv genutzten Talwiesen sowie naturnaher Waldbewirtschaftung

Projektträger: Bayerische Staatsforsten, Landesbund für Vogelschutz und Bayerisches Landesamt für Umwelt

Projektdauer: 2011 – 2014

Projektbeauftragter: Carsten Rohde

Projektauftrag: Flächendeckende Erfassung von Schwarzstorch-Revierpaaren und Beringung junger Schwarzstörche

Projektergebnis:

- Schwarzstorchbestand im Frankenwald auf ca. 73-75 Revier- bzw. Brutpaaren ermittelt – gemäß Frankenwaldprojekt (Kartierung 2011-2014); nach Expertenschätzung weitere 6-8 Brutpaare anzunehmen
- Im Frankenwald wurden mehr als 10% des aktuell bekannten Schwarzstorch-Bestandes in Deutschland erfasst
- In Kernbereichen des Frankenwaldes für Deutschland einmalige Siedlungsdichten von bis zu 9 BP/ 100 km² ermittelt
- Schwarzstorchdichte im Frankenwald birgt bemerkenswertes Potential für Besiedelung angrenzender Naturräume wie z.B. Thüringer Wald
- Ringablesungen von Brutstörchen aus Frankreich und der Tschechischen Republik belegen weiträumige Vernetzung der Frankenwaldstörche innerhalb Mitteleuropas.
- Frankenwald hat eine herausragende Bedeutung als Reproduktionsgebiet und Verbreitungszentrum des Schwarzstorchs für Mitteleuropa, Deutschland und Bayern

Fakten Schwarzstorch:

- Schwarzstorchbestandes in Deutschland auf ca. 650 -750 Brutpaare ermittelt gemäß jüngster ADEBAR-Kartierung (Atlas deutscher Brutvogelarten, Kartierung 2005-2009)
- Schwarzstorchbestand in Bayern auf ca. 150-160 Brutpaare ermittelt gemäß Atlas der Brutvögel in Bayern (Kartierung 2005-2009)
- Weitere Schwarzstorchvorkommen in Bayern u.a. in Oberpfälzer und Bayerischen Wald, Spessart, Röhn, Allgäu und Fichtelgebirge.
- Im Durchschnitt liegt die Bestandsdichte in den besiedelten Mittelgebirgen Deutschlands bei 1,5 Brutpaare/100 km², in Spitzengebieten bei 4-5 Brutpaare/100km²; Spitzengebiete u.a. Eifel, Sauerland mit Haarstrang und Rothaargebirge sowie die nord- und ostthessischen Mittelgebirge und der Harz.